

**URGENT ACTION**

# **ANGRIFF AUF INDIGENE GEMEINDE**

**KOLUMBIEN**

UA-Nr: UA-070/2020 AI-Index: AMR 23/2266/2020 Datum: 4. Mai 2020 – sd

## **INDIGENE GEMEINDE ASEIMPOME**

Am 24. April drang eine unbekannte Person in die indigene Gemeinde ASEIMPOME ein. Als sie entdeckt wurde, setzte sie ein Haus in Brand und floh. Außerdem kreisen seit zwei Wochen immer wieder Unbekannte auf zwei Motorrädern um die Gemeinde. Bereits am 12. April hatten Vertreter\_innen der Menschenrechtsorganisation *Corporación Claretiana Norman Pérez Bello* berichtet, dass zwei unbekannte und bewaffnete Männer in der Nähe des Dorfes gesehen worden seien. Amnesty International fordert die Behörden dringend auf, die Angriffe zu untersuchen, die Angreifer\_innen zu ermitteln und sie davon abzuhalten, die Gemeinde weiter zu bedrohen.

Im zentralkolumbianischen Departamento Meta ist die Sicherheit der indigenen Gemeinde ASEINPOME massiv bedroht. Seit Beginn der im Zuge der COVID-19-Pandemie ergriffenen Quarantänemaßnahmen nehmen die Angriffe auf das Dorf zu. Wiederholt beobachteten die Anwohner\_innen unbekannte bewaffnete Personen, die sich auf Gemeindegebiet aufhielten. Der aktuellste Vorfall ereignete sich am 24. April: Gegen 11 Uhr vormittags wurde eine unbekannte Person bemerkt, als sie aus einem der Häuser kam. Als die sofort benachrichtigte Wache bei dem Haus ankam, stand dieses bereits in Flammen. Die Gemeinde macht die unbekannte Person, die kurz zuvor beim Verlassen des Hauses gesehen worden war, für das Feuer verantwortlich.

Außerdem kreisen seit zwei Wochen immer wieder drei unbekannte Männer auf zwei Motorrädern um die Gemeinde. Am 12. April bemerkten Gemeindegewohner\_innen zudem zwei weitere unbekannte und bewaffnete Männer, die sich etwa eine halbe Stunde lang in der Nähe des Dorfes, auf dem Weg nach El Porvenir, aufhielten.

Die Gemeinde ASEINPOME (Comunidad del Asentamiento Ancestral Indígena Kubeo – Sikvani) liegt auf dem angestammten Territorium der indigenen Gruppe der Sikvani – Kubeo. Sie gehört zu der kleinbäuerlichen Gemeinde El Porvenir in Puerto Gaían im zentralkolumbianischen Departamento Meta. Nach mehreren Zwangsräumungen, Morddrohungen und dem Ausverkauf ihrer Kultur entschieden sich die Gemeindeglieder 2015, auf ihr angestammtes Land zurückzukehren. Seitdem werden sie bedroht und angegriffen.

## **HINTERGRUNDINFORMATIONEN**

Im Jahr 2019 verweigerte das Innenministerium die Bestätigung, dass auf dem Gemeindegebiet indigene Gemeinschaften lebten. Stattdessen genehmigte das Ministerium ein Ölförderungsprojekt durch ein multinationales Unternehmen im Siedlungsgebiet. Währenddessen erhielten Gemeindeglieder Droh- und Erpressungsanrufe, außerdem wurden sie rassistisch beleidigt. Im Februar 2019 wurde ein Gemeindeglied von einer unbekannt Person mit vorgehaltener Waffe bedroht: Sie werde zurückkehren und die Gemeinde vertreiben.

Sämtliche Vorkommnisse wurden der Nationalpolizei gemeldet – doch die Sicherheitskräfte leiteten weder Ermittlungen ein noch kamen sie vorbei. Auch die Staatsanwaltschaft wurde informiert, doch vergeblich: Seit

**AMNESTY INTERNATIONAL** Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321. E: ua-de@amnesty.de . W:

www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



Juli 2019 erhielt die Gemeinde keine weiteren Informationen und die Antwort auf ihre Nachfragen steht nach wie vor aus.

**SCHREIBEN SIE BITTE**

**FAXE, E-MAILS, TWITTERNACHRICHTEN ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN**

- Ich fordere Sie dringen dazu auf, eine gründliche und unparteiische Untersuchung des Brandes in der indigenen Gemeinde ASEINPOME einzuleiten und die Verantwortlichen zu ermitteln.
- Reagieren Sie bitte außerdem angemessen auf die seit 2016 bei der Staatsanwaltschaft eingereichten Beschwerden über Bedrohungen und gewalttätige Übergriffe auf die Gemeinde und ihre Sprecher\_innen.

**ACHTUNG!** Aufgrund der Verbreitung des Coronavirus ist die weltweite Briefzustellung momentan eingeschränkt. Da sich die Zustellung täglich ändern kann, prüfen Sie bitte auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen zum Coronavirus“, ob Briefe im Zielland zugestellt werden. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bis auf Weiteres bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

**APPELLE AN**

**GENERALSTAATSANWALT**

Francisco Roberto Barbosa  
Fiscal General de la Nación de la República de Colombia  
Avenida Calle 24 No. 52 – 01  
Bogotá, D.C, KOLUMBIEN  
(Anrede: Dear Attorney General / Estimado Señor Fiscal  
General / Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt)  
**E-Mail: [ctiupjplovil@fiscalia.gov.co](mailto:ctiupjplovil@fiscalia.gov.co)**  
**Twitter: @FiscaliaCol**

**KOPIEN AN**

**BOTSCHAFT DER REPUBLIK KOLUMBIEN**

S.E. Herrn Hans-Peter Knudsen  
Taubenstr. 23  
10117 Berlin  
**Fax: 030-2639 6125**  
**E-Mail: [ealemania@cancilleria.gov.co](mailto:ealemania@cancilleria.gov.co)**

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Spanisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **15. Juni 2020** keine Appelle mehr zu verschicken.

**PLEASE WRITE IMMEDIATELY**

- I urge you to carry out a thorough and impartial investigation into those responsible for the fire in the ASEINPOME indigenous community; and fully response to other threats and acts of violence against the indigenous community and its leaders that has been reported to the public prosecutor's office since 2016.

